Miesvadener Caqulatt.

"Zagblatthand".

wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf: "Tagblatthaud" Ar. 6650-53. Ton 8 Uhr morgens dis 7 Uhr abendi, außer Conntags.

Angeigen-Preis für die Zeile: 15 Big. für örtliche Angeigen im "Arbeitsmarte" und "Rieiner Angeiger in einheitlicher Sandarm; 20 Big. in davon abweichender Sandausführung, iowie für alle übrigen brlichen Angeigen; 30 Big. für alle auswährtigen Angeigen; 1 All dur derliche Artlamen; 2 Ant. für ausbahrtig Beflamen. Gange. dalle, brittel und betreit Seifen, durchlandende, nach deinnberer Berechung. Bei webereholter Anfnahme unberänderter Angeigen in largen Freichensbumen entsprechender Rachlas

Bezugs-Preis für beibe Ausgaben: ERt. 1.— monatsich. Ut. 8.— vierreizährlich burch ben Berlag beragtelle 21. abne Bringerlohn. Elt. 4.05 vierreizährlich durch alle beneichen Bostanitatten, ausschlieslich befrägelb.— Bezugs-Verleitungen nehmen außerdem entgegen: in Biedsbaben bie Zweighelle Bis-nurdung 19. sewie die Ausgabeskellen im allen Teilen der Stadt; in Biedstat die borigen ilus-nurdung 19. sewie die Ausgabeskellen im allen Reisen der Stadt; in Biedstat die borigen ilus-gabellesten und in den benachbarten Landorten und im Rheingan die betressen Angblan-Aräger. Angelgen-Annahme: Gur bie Abend-Ausg, bis 19 libr Berliner Abteilung bes Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str, 121 K. Fernfpr.: Amt Lupow 6202 u. 6203. Tagen und Bloben wird feine Gemabr ib

Donnerstag, 6. Juli 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 311. . 64. Jahrgang.

Die Kriegslage.

O Berlin, 5. Juli.

Unfere Teinde Beigen ein niichternes Berftandnis für bie Schwierigfeiten ber ungebeuren Mufgabe, die fie fich mit ihrem großen Angriff an der Comme geftellt haben. Man fann nicht fagen, daß fie sich Früchte aus der blauen Luft piliiden, sie wisen, daß wir fehr ftark sind, und sie gefieben ein, bisher jo gut wie nichts erreicht gu haben. In London wie in Baris wird por übertriebenen Erwartungen eindringlichft gewarnt. Das ist flug und beweist Gelbsterkenntnis und zugleich richtige Einschätzung unierer Machtmittel. Bir uniererfeits werben nicht in den Gehler verfallen, die Kraft der großen Offenfive bereits als erloschen ju betrachten. Bir alle wiffen, wie Schweres uns bevorsieht, aber unser Bertrauen ift unerichutterlich, und das muß es fein. Es ift feine Ruhmredigfeit, wenn wir uns fagen, daß unfere Sache uberall gut fieht. Bir fonnen die feste Ge-wigheit haben, dog wir im Beften allenfalls um eine Kleinigkeit zurückgedrängt, nicht aber aus den erober-ten Gebieten hinausgetrieben werden können. Was also können Frankreich und England erreichen? Ihre also fönnen Frankreich und England erreichen? Ihre surchtbaren Blutopfer werden, gemessen an dem Biele, im das sie gebracht werden sollen, vergeblich sein und bleiben. Franfreich wird die Rraft feiner Mannheit weiter vergeuden, und gu den grauenhaf. ten Berluften, die es bei Berdun fort und fort erleidet, fügt es fich nunmehr felbst neue und vielleicht noch fdwerere an ber Somme hingu. Gegenüber biefem tiefenhaften Berbluten fame es taum in Be-tracht, wenn wir wirflich etwas mehr Boden einbufen follten, aber voraussichtlich und nach dem bisherigen Gang der großen Schlacht wird das nicht einmal ge-icheben. Was England betrifft, jo hat es gur Genüge gezeigt, wie unwillig es die Zumutung seiner Berbündeten empfand, nun auch seinerseits alles an alles zu seben. Den Engländern hat es bis dahin gut gebaßt, Franfreich und Augland alle Anftrengungen machen zu jeben, jich feiber aber auf den Aus. hungerungsfrieg au beschränken und die eigenen Sceresmaffen au ichonen, allenfalls noch die weißen und bie farbigen Rolonialvölfer einzujeben. Mindeftens dies bat man in Baris und Betersburg doch ergwunnen, daß auch Großbritannien seine "Millionenheere" ms Feuer schieden muß. Was wird die Folge sein, wenn diefer lette Berfuch, uns niederguringen, mig-lingt? Bas konnen unfere Feinde bann noch erwarten? Co ichmergliche Opfer auch uns, die wir mit eherner Kraft überall siandhalten, die zusammenhängenden Kämpse an allen Fronten kosten, so dürfen wir wohl ingen: es ift gut, daß es jur Entidjeibung gefommen Freilich foll man fich immer bor berfrühten Ausbliden in die Bufunft buten, aber mit guten Grunden löst fich annehmen, daß, wenn der gegen wärtige Unfturm abgeichlagen fein wird, fein zweiter von gleicher Starte möglich fein wird. Die Riefenschlachten, die in biefen Tagen in Beft und Oft geichlagen werden, fonnen die Entscheidung in der Richtung bringen, daß unfere Teinde furchtbar und endgiiltig darüber belehrt fein werden, wie hoffnung 8los ihre Cache fteht und daß fie weife daran ben, fich ben Frieden gefallen gu laffen, gu bem' wir bereit find, wenn uns die "realen Garantien" gewährt werden, ohne die wir niemals Frieden ichließen werden. Wir fonnen das nicht tun, wir brauchen es auch nicht ju tun, wir werden es bestimmt nicht tun, und wir iiberlaffen es den Gegnern, sich davon zu überzeugen, daß fie sich 3 wed Ios anstrengen, wenn sie Unmögliches doch noch ermöglichen wollen. Bie Ileicht waren wir dem Kriegsen de niemals näher als gerade heute, wo ber Rrieg am wildeften tobt. Aber wir haben es nicht eilig, wir warten rubig ab, wann in ben Röpfen unferer Feinde die lette ichredliche Erfenntnis wochwerden wird. Die Niedermetelung von Sunderttoufenben von Ruffen, die rafende Berichwendung fransönischen Blutes, der Aberlaß. dem sich das englische Heer in Frankreich jetzt aussetz, alle diese Berlufte wurben, felbft wenn fie durch borübergebende Erfolge aufgewogen würden, mas aber nirgends der Fall ift, Die Stoffraft ber Feinde auch bann labmen, wenn die unfrige in gleichem Mage litte. Daß fie dies nicht tut, wissen vielleicht nicht die leidenschaftlich erregten Maffen im gegnerischen Lager, wohl aber wiffen ce bie Regierungen und die Beerführer. Und barum noch einmal: Unfere Sache fteht gut.

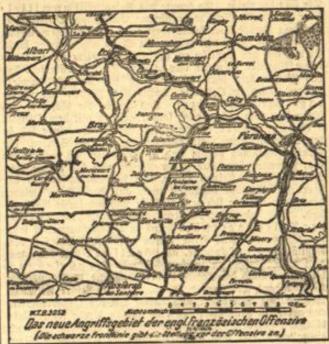
Richtige Mhnungen eines englischen Kritifere.

W. T.-B. London, 6. Juli. (Richtamilich.) Lowat Frafer ichreibt in ber "Dailh Rail" in einem Artifel über bie große Offensive: Wenn bie Berbundeten nicht bon allen Geiten in Breugen eindringen und ben Frieden auf preu-

hifdem Boben biltieren fonnen, bann werden alle großen Opfer, die gebracht worden find und aller Mut der berbündeten Truppen bergeben & gemefen fein.

Savas bereitet auf eine Rampfpaufe an ber Comme por!

Br. Genf, 6. Juli. (Gig. Drafibericht. Benf. Bln.) Gine heutige Savas-Note fundigt an, bag in nachster Beit eine Baufe in ben frangofifchen Operationen im Comme-Gebiet eintreten murbe, benn gur methodifchen Borbereitung neuer Sturmangriffe sei zur artilleristischen Verstarkung bas Kachziehen schmerer Geschütze notwendig. Bei ber Würdigung des in dem frangösischen Abschnitt erzielten Gelandegewinns weist die Fachfritif auf die Rotwendigfeit bin, den Flügel, der hinter dem Bentrum gurudgeblieben ift, nach Möglichfeit vorzuschieben, ba fonit ber bisher errungene Borteil taftifch nicht ausgunutgen mare.



Wie die Englander die geringeren eigenen Erfolge gegenüber benen ber Frangojen "erflären".

Das rechtzeitige Erfennen ber Angriffsabfichten auf beutfder Geite.

W. T.-B. London, 6. Juli. (Richtamtlich.) Der militariiche Berichterstatter der "Times" melbet aus Baris bom 4. Juli, daß der größere Teil der deutschen Truppen im Angriffsraum an der englischen (!) Front fiehe. Es werbe von vielen Seiten bedauert, daß ber Feind die Richtung, aus ber ber Angriff fommen murbe, feit langem borberfab, und bag ibm reichlich Beit gelaffen mar, um Begenmagregeln gu treffen. Das fei aber taum gu bermeiben gewesen wegen ber gewaltigen Truppenmaffen, die auf feiten ber Berbundeten in Bewegung gefeht murden. Man habe lange Beit gebraucht, um die Borbereitungen gu vollenden, und es fei auch eine langmierige Beschiefung notwendig gewefen. Beim erften Angriff hatten bie Englander viele wichtige Bunfte erobert. Aber bei einigen ftart verteiin ber beutsch ien Linie fei bie Borbereitung Dörfern burd bie englische Artillerie weniger wirffam gewesen, als man gehofft habe, und die deutschen Maffen feien rechtzeitig in Bewegung geseht worden, um Gegenangriffe ausguführen, ehe es ben Englandern gelang, ben Biderftand ihrer fleinen Felbbefahungen zu brechen. - "Times" fchreibt in einem Leitariffel: Die große Rraftanfpannung bes Reinbes fei borausgefeben morben und habe gang mit ber Erwartung (?) übereingestimmt. Es feien brei Grunde borbanden, warum die englifde Offenfibe langfam und methodifch bor fich gebe, wobei beftige Angriffe und manchmal unborhergesehene Gefechte notig feien. Die Deutfcen batten gemußt, daß die Offenfibe bevorftebe, und feien andererfeits auf einen Angriff ber Frangofen nicht fo gut borbereitet gemefen. Mugerbem befibe ber Feind nord ich ber Comme (alfo wo bie Englanber fteben!) bessere Berteibigungen, und das Gelände nördlich dieses Flusses sei schwieriger als das füdlich dabon gelegene. (Bo namlid die Frangofen ihre immerbin etbeblicheren Raumgewinne erzielt haben.)-"Dailh Chronicle" ichreibt: Man fonne erwarten, bag ebenfo wie bei Berbun eine fehr langmierige Golacht geliefert merben witche, wobei Tage mit beftigen Angriffen und großer Rraftentfaltung mit Tagen abwechfeln wurden, die gu neuerlicher Rongentration und Borbereitung bermendet werben wurden.

Gine "befonders große Belbentat" ber Deutschen.

Mus einem Reuter-Bericht.

W. T.-B. London, 6. Juli. (Richfamtlich.) Reuters Berichterstatter beim Sauptquartier in Franfreich ichilbert in einer Drabtung vom 3. Juli ben ersten Angriff auf ben borfpringenben Abichnitt ber Front bei Gommecourt. Da-

nad begannen bie Deutschen, als bie Englander mit ber Artilleriebeschiegung anfingen, fofort ihrerseits ein ent. hinter bie englifchen Laufgraben gu legen, um die Singugiehung bon Berftarfungetruppen gu verbinbern. Der Raum amifchen ben beiberfeitigen Laufgraben ift bier ungefahr 500 Barbs breit, eine ungewöhnliche Breite für einen Sturmlauf. Trobbem berließ die englische Infanterie, ale ber Befehl jum Sturm gegeben murbe, rubig wie bei einem Manover die Louis raben und rudte in einem höllischen Feuer roimarts. Da berrichteten die Deutschen eine befonders große Belbentat. Gie betraten felbft die bon englifden Granaten bestrichene Bone, beuchten ihre Majdinengewehre in Stellung und richteten ein morberifches Teuer auf Die Englander, obwohl fie felbft durch die englische Artiflerie weggemäht wurden.

Die gewaltige Stärke ber beutichen Majchinengewehre.

Geindliche Militarfrititer über ben unbefriedigenben Berlauf ber Stampfe.

Br. Berlin, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Rach einer Haager Meldung der "Tagl. Rundich." brabtet Oberft Repington an die "Times" über die gewaltige Starfe ber Denischen in bezug auf Mafchinengewehre: Erst bei Kämpsen, wie den jetigen Angrit-fen auf Stellungen, die der Zeind etwa 2 Jahre aus-gebaut bat, zeigte fich der Bert der deutschen Maschinengewehre und die Bedeutung der Einrichtung Waschinengewehrabteilungen im höchsten Grade. immer der Biberftand der Teutschen fleinere ober größere Erfolge zu verzeichnen batte, da bestand der ausschlaggebende Erfolg in dem Ericheinen der Maschinengewehre aus uneinnehm-baren Bersteden, die unsere Beschießung nicht zerstören können. In manchen Fällen waren diese Moschinengewehre in der Lage, auf unsere Truppen schon zu seuern, als diese erst aus ihren Laufgräben hervorfrochen, wodurch uns bedeuten de Berluste proefisch murden. In den weisten Tällen konnte des dugefügt wurden. In den neisten Fällen konnte das mor-berische Feuer dieser Maschinengewehre erft jum Schweigen gebracht werden, wenn wir die feindliche Linie erreicht hatten und die Bedienungsmannichaften durch Projonett und Handgranatenfampfe gwangen, fich gu erdes Genfer Telegrannn: Der "Temps" und "Figaro" erläutern die n'ene Methode ber Offensibe, die noch dem daufen Der Offenfibe, die nach dem deutichen Mufter Men-ichenleben ichonen foll. Das Bublifum moge baber die Englander vorfichtiger beurteilen. Wenn die erften Erfolge nach dem aufregenden fechstägigen Bombardement auch hinter den Erwartungen gurudblieben, werde die englische Zähigkeit wenigstens das Tecrain behaupten. "Nadical" tadelt tropdem die vorsichtige Taftif Haigs, der es vermeide mit Bolldampf anzu-greifen. "Eclair" jagt, daß Jostre seit 48 Stunden keine neuen Gefangenenzissern gibt, und die Aushörung der Gesaugenenbeute einen gewissen Stillstand der Operationen bedeute. — Die Militarfritifer Berraux, Routfet und Bertheau betonen, daß die Offenfive das neue Bringib beobachte, nömlich nach gewaltigen Sturmattaden ein vorsichtiges. aber erdriidendes Borichieben der Maffen gleich einem Bandergleticher. Serbe ichreibt: Das Bublifum fei nttaufcht, weil es nicht daran dachte, Dan Teutschen die Beitfront in 20 Monaten ju einer ungeheuren Festung ausgebaut baben. Der Er-folg werde später kommen. Die jetige Offensive be-zwede die Berhinderung des Eintausches der Truppen ber Westfront mit Truppen der Ditfront. Die raditale Presse stellt fachlich fest, daß die Englander die Offensive auf dem linten Flügel und am Bentrum eingestellt haben.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T.-B. London, 5. Juli. (Richtamtlich.) General Daig melbet bom 4. Juli: Der Rampf bauerte auf unferer Gubfront ben gangen Tag an. Wir machten an einigen Bunften einige Fortidritte. In ber Rabe von Fricourt ergab fich ber Reft eines gangen Bataillons. Beftige Gefechte mit Bombenfampfen fanden in den letten 24 Stunden in 2 a Boiffelle ftatt, bas jeht bollftanbig im Befit unferer Truppen ift. Gin ftarfer beutscher Bombenangriff am Rach. mittag auf ihre urfprüngliche Front füblich Thiepval murde leicht mit Berluften für den Feind gurudgeschlagen. Zwijchen Thiepval und bem Ancre-Flug bombarbierte ber Feind energifch unfere neuen Laufgraben. Unmittelbar nord. lich ber Ancre ift die Lage unberändert. Seute betröchtliche Artillerietötigleit bei Loos und ber hobengollericange. Geftern nachmittag brach ein beutider fiberfall fublich Armentières unter unferem Gewehr- und Majdinengewehrfeuer vollständig gufammen. Der Zeind hatte ichwere Berlufte. Unfere bembenmerfenden & Iuggeuge griffen geftern erfolgreich die wichtigen Eisenbahnzentren Comines, Combles und St. Quentin an. Unsere offensiben Flugzeugpatrouillen brangen weit in feindliches Gebiet bor und ftiegen auf eine große Wenge feindlicher Flugzeuge. Es

wurde lebhaft gefochten. Bier beutsche Flugzeuge wurden gum Riebergeben in ihren Linien gegwungen, ebenfo brei andere, die beschädigt wurden. Wir batten feine Berlufte außer den gemelbeten.

W. T.-B. London, 5. Inli. (Richtamtlich.) General Daig melbet: In der Gegend der Ancre und der Comme bauerten bie ich weren Rampfe bie gange Racht binburch an, Bir machten an gewiffen Bunften weitere Fortidritte. Das beutiche Artilleriefener war in gewiffen Abschnitten ber Front beftig. In der Umgegend von Thiepval wurden zwei energifde Angriffe auf unfere neuen Laufgraben mit Berluften für ben Feind gurudgewiefen. In ber übrigen Front nichts Bichtiges.

Die amtlichen frangofifchen Berichte. Der Berluft von Thiaumout nun body wieber eingeftanben!

W. T.-B. Baris, 5. Juli. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht bon geftern abenb: Rorblich ber Comme mar ber Tag in bem gangen bon ben Frangofen besetzten Abschnitt ruhig. Gublich ber Comme behnten wir unfere Stellungen tros bes ichlechten Betters, welches bie Operationen befinberte, mahrend bes Tages füdwarts und oftwarts aus. Bir bemachtigten uns ber Gehölze zwischen Affervillers, Barleaux und bes Dorfes Bellon.en. Canterre, welche wir vollständig halten. Eftrees fiel auch in unfere Gewalt, bis auf ein Infelden, auf bem bie Deutschen noch Biberftand leiften. Allein in der Gegend von Eftrees machten wir 500 Gefangene. Muf bem linten Daabufer Artilleriefampf in der Gegend von Abocourt und ber Sobe 804. Auf bem rechten Ufer verdoppelten die Deutschen im Lauf bes Tages ihre Unftrengungen in ber Gegend bon Thiaumont, melches fie feit Mittag mit einem heftigen Granatenfeuer gro-hen Kalibers belegten. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde nach mehreren abgeschlagenen Berfuchen ein feindlicher Angriff gegen das Wert Thiaumont angesett, beffen fich die Deutichen jum viertenmal bemächtigten; unfere Truppen bleiben in unmittelbarer Berührung mit bem Bert. heftige Tätigfeit ber feindlichen Artillerie gegen bie Batterie von Damloup und gegen La Laufce. Auf der übrigen Front fein Greignis.

Luftfrieg. In der Racht zum 4. Juli bewarfen un-gere Flugzeuge den Bahnhof von Longupon, die Lager bei Challerange und Savigny fowie militarifche Unlagen in

Belgifder Bericht: Bon ber Front ber belgifchen Urmee ift nichts gu melben.

Die hohe Bedeutung des bon und eroberten Werfes Thiaumont in ber frangofischen Einschätzung.

Ein frangofifder Divifionsbefehl als Beweis.

W. T.-B. Berlin, 6. Juli. (Richtamtlich.) Gin Angriffs-bejehl ber frangösischen 129. Infanterie-Division, ber nach-träglich in die Sande ber beutschen Truppen fiel, bezeugt die auferordentliche Bebeutung ber Zwifchenwerke bon Thiaumont. Der Befehl regelt den Gegenangriff auf das ber-lorene Werk für die Racht zum 26. Juni. Als Ziel der Angriffe bezeichnet Biffer 8 des Befehls ausbrudlich die "Ruderoberung bes Bertes Thiaumont, bann unferer ursprüng-lichen Stellungen." Die Schlufziffer 6 lautet wörtlich: L'intéret de la situation générale exige la reprise entière du terrain perdu. Il faut y aller jusqu'au dernier homme, jusqu'au dernier souffle à la baionnette et à la grenade, la Patrie le demande." (Auf beutsch: Das Interesse ber Gefamilage erforbert bie bollftanbige Biebereroberung bes berlorenen Gelandes. Wir muffen es ichaffen, bis gum lesten Mann, bis zum lehten Atemgug, mit Bajoneit und Sand-granate. Das Baterland berlangt es!) hiernach versteht man bie mehrfach erneuerten witenben Angriffe ber Franzosen auf bas wichtige Zwischenwerf und man versteht vielleicht auch, baß die frangofische Geeresleitung fich so schwer entschließen konnte, die bolle Ergebnislosigkeit ihrer Bemühungen fich und bem Bolfe einzugestehen.

Hohle Worte Briands bei ber Feier des ameritanischen Unabhängigfeitstags.

W. T.-B. Baris, 6. Juli. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Der Minifterprafibent bielt in ber amerikanischen Sanbeisfammer bei ber borgeftrigen Feier bes II nabhan. gigfeitstages eine Rebe, in ber er fagte: Bom Beginn der Brufung an, in welche verbrecherifder Ehrgeig die Belt gefturgt hat, hat bie öffentliche Meinung ber Bereinigten Staaten erfannt, wer bie beilige Sache ber Boller und ber Freiheit berteibigte. Die Ameritaner ftellten fich trot bes übertriebenen Gefchreis ber Propaganbiften auf bie Geite ber Freiheit. Die Gobne ber amerifanifchen Renolution fühlen, bag ber gegenwärtige Rampf ein lebter fürchterlicher Musbruch bes Streites swiften Freiheit und Thrannet ift; mit Blut ichreiben bie Alliserten die Be-freiungsurfunde fur die Belt.

Frühe Bolizeiftunde in gang Frankreich.

Bie verschiedenen Blattern berichtet wird, muffen jeht in gang Frankreich alle Cafes und Alfoholausichante um 10 Uhr abends und in Paris um 101/2 Uhr fchliegen.

Der U-Boot-Krieg.

11 35 aus Spanien gurud!

Berfenfung eines feindlichen Unterfeeboots. gerftorers und eines frangofifchen Dampfers!

W. T.-B. Berlin, 6. Juli. (Amtlich.) Um 4. Juli hat eines unferer Unterfeeboote in ber füblich en Rorbice einen feinbliden Unterfeebootegerftbrer berfentt.

C. M. Unterfeeboot "U 35", bas ein Sanbidreiben Geiner Majeftat bes Raifers an Geine Majeftat ben Ronig bon Spanien und Argneimittel für bie in Spanien internierten Deutschen nach Cartagena brachte, ift nach erfolgreicher Lofung feiner Mufgabe gurudgelebrt. Das Boot verfentte auf feiner Gabrt u. a. ben bewaffneten fransofifden Dampfer "Berault" unb erbeutete ein Befdun. Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Gin weiteres Opjer.

W. T.-B. Loweftoft, 6. Juli. (Richtantlich, Drabtbericht.) Der Dampfer "Oueen Bee" ift von einem Unterfeeboot berfenft worben. Der Ravitan murbe getotet, 2 Mann von ber Bejagung verwundet. Das Unterfeebest ichleppte bie Be-fanung in einem fleinen Boste nach ber englifden Rufte und gab ihr Edmargbrot und Baffer mit. Die Befannig wurde fpater von einem Sifcbampfer aufgenommen.

Der Krieg gegen England. Wie es bei ber Aufbringung bes englischen

Rursdampfers "Briffel" juging. Br. Berlin, 5. Juli. (Benf. Bin.) fiber bie Auf-fringung des englischen Dampfers "Bruffel" wird aus Brügge gedrahiet: Am späten Abend des 22. Juni war die "Brüffel" von Rotterdam in Gez gegargen. Das Schiff schlug nicht den wohlbertrauten Rurs nach Sarwich ein. Es trug gute Ladung; fein Bauch mar vollgestopft mit Lebensmitteln und feine Rabinen beberbergten an 140 Baffagiere, Die gum Zeil aus allerfei Grunden es recht eilig batten, die britifden Infeln zu erreichen. So war Vorsicht geboten. Charles Frhatt, der Kapitan, septe nur Seitenlichter, so daß sein Fehrzeug bei Nacht wie ein Segler erschien, nicht wie ein Dampfer, um so mehr, als der Körper des völlig schwarz geftrichenen Schiffes in ber Dunfelheit fast verschwand. Auf hoher See erhielt bann ein englischer Berftorer bie Aufgabe, bas Schiff ficher nach Harwich gu geleiten. Aber 28 fam andere. Gines unferer Torpeboboote, fich auf nächtlicher Batrouillenfahrt befanden, bemerkte die Lichter; es wurde neugierig und dampfte heran. Da be-merkte es auch die Umriffe zweier Schornfteine und Rauchwölfchen, die daraus emporftiegen. Alfo ein Dampfer, ber nur mit Seitenlichtern fuhr. Da war etwas nicht geheuer. Raber beran! Mr. Charles Frhatt bachte nichts Arges. Bas ba ankam, war entweder ber erwartete englische Zerfider oder ein befreundetes Kriegsschiff. Diese Ansicht wurde bem Kapitan bestätigt, als nun, ba der andere auf Rusweite herangedampft war in tabellosem Englisch bie Worte herüber-tonten: "Stopp, ich fomme langsseits!" Die Racht war ftill. Die See lag ruhig. Go fonnte das Kriegsschiff un mittel. bar an bie "Bruffel" heranfahren. Gin junger Offigier fam bon bem Torpedoboot hernbergeftiegen, mit bartlofem Geficht und blondem haar, bon bem er die Mube abgenommen hatte. Er trat auf ben Rapitan gu, begrüßte ihn wiederum in tabellofem Englisch, wünschte ihm "Guten Tag!", ftellte feft, bag bas Better febr icon fet und ließ fich bie Schiffspapiere zeigen. Miles in Ordnung, bachte Mr. Frvatt, bas ift bie englische Seepolizei. Und zeigte bie Papiere. Es ichien ihm auch nicht weiter fonderbar, bag mit bem Offigier mebrere Leute herüberftiegen, bon benen einer fich in ben Rafchinenraum, ein anberer fich in bie Station für Funkentelegraphie begab, und er unterhielt sich weiter mit tem Fremben über bas schöne Wetter und die ruhige See. Da, nach einer fleinen Weise, trat ber Mann, ber zu ber brahtlofen Station gegangen war, aus ber "Bube" wieber heraus, er naberte fich bem Offigier und hob fachte bie Banb hoch. Das bedeutete: "Auftrag ausgeführt; habe Bufubr ber Antenne gerftort", und in biefem Augenblid feste ber Offigier ploblich feine Dute auf und ftellte fich bem Kapitan, der zurüdprallie, als Deutscher vor. Da war nun nichts mehr zu machen. Die Brisen besahung, die sich an Bord der "Brüffel" befand, zählte 14 Mann. Ihr Remmandant, Leutnant d. R. L., auch aus feiner Friedenstätigkeit mit bem Meer und gumal mit ber hanbelsmarine cug vertraut, hatte eben erft eine bubiche Probe feiner Ralt. blutigfeit gegeben. Die Möglichfeit aber, brahtlofe Silferufe auszustogen, mar bem guten Rapitan im eigentlichen Ginne des Wortes abgeschifitten. Um 2,14 Uhr hatte das deutsche Torpedoboot ben Dampfer in Gicht bekommen, um 2,30 UFr frand Leutnant &. als Kommandeur auf ber Kommandobrude ber "Bruffel". Der erfte Befehl ertonte; bie englische Befanung folle auf bas beutiche Kriegsichiff binüberfteigen. Gie tut es, und tut es gerne, benn nach Lage ber Dinge schien ihr jest bas feindliche Schiff wohl sicherer als bas eigene. Dann empfiehit fich bas Torpeboboot und ber Brifentommanbant fibt allein mit feiner Prifenmannichaft auf bem fremben Dampfer mitten in ber Rordfee. Run beist es, moglichit fcnell vorwarts tommen. Denn ichlieflich patrouillieren auch bie Englander auf bem großen Baffer, und ber Berftorer wird bie "Bruffel' feben. Leutnant L. telephoniert in ben Majdinenraum: "Augerfte Kraft boraus." Gin technischer Obermaat nur arbeitet, ein Reserbist, im Frieden bei ber Sapag. Das Schiff rubrt fich nicht bom gled, bie Mafchinen fpringen nicht ein, benn ber Rennerblid bes Obermaats fann fich nicht fo fcmell in die frembe Bauart finden. Salt, jebt geht es Ios! Aber die Fahrt geht ja rüdwärts; also noch-mals stoppen! Bas ift Ios? Es find zu wenig Seizer und niemand jum Rohlentrimmern ba. Alles ift auf bas beutiche Torpedoboot gestiegen. "Berr Rapitan, ichaffen Gie Leute! Leutnant 2. faßt zum Browning. "Wenn wir nicht bom Bled tommen, fprenge ich bas Schiff mit uns allen in bie Luft." Da erinnert fich Mr. Frhatt, bag er einige Rerle an Bord hat, die gur Arbeit gu gebrauchen maren. 25 Ruffen, bie, aus beutschen Gefangenenlagern einzeln nach und nach ausgerudt, nach Solland gelangten und nun auf bem Bege nach England" find. Die muffen heran. Solla, es geht enblich. Rach einer gangen Stunde Bartens gelang es fogar mit großer Unftrengung, bie Fahrt bis auf 15 Scemeilen gu fteigern. Allerlei Störungen, bie fich einftellen, werben über-munden. Beim Schomn-Bant-Feuerschiff wird bie beutiche Flagge gehift. Endlich, nach vierftunbiger Fahrt, um 7,90 Ubr, lauft die beutich geworbene "Bruffel" im Safen bon Beebrügge ein.

Die fortgefeste Aritit jur Seefchlacht bei Jütland.

Die Kritif an der Sceschlacht bei Jütland will in England nicht verstummen und sie kommt immer wieder zum Borichein, fei es in Zeitungsartifeln oder in beinlichen Anfragen von Barlamentsmitgliedern im Unterhause. So frug nach dem "Dailh Telegraph" der Ab-geordnete R. M'Reill im Unterhause den Premierminister, ob man seine Ausmerksamkeit auf den Artikel der "Daily Rews" vom 3. Juni gelenkt habe, in welchem die Schlacht bei Jutland als die "größte Rieder-Lage für die englischen Baffen" bezeichtet morden fei. Warum babe die Benfur diefen Artifel

porgelegt worden fei und man feinen Grund habe, gen die Zeitung vorzugehen. Der Abgeordnete frug hierauf, ob man etwa gegen den Berfasser des usprünglichen "offiziellen Berichtes" vorzugeben denke? (Gelächter.)

Der Rüdgang bes englischen National permögens.

Die Mobilifierung der im Besiese englischer Kapitalite besindlichen amerikanischen Wertpapiere, die zur teilmeis Bezahlung der amerikanischen Kriegelieferungen bienen, einen gewaltigen Ridgang bes englischen Rationalbermoge gur Folge Bie boch die Berbindlichfeiten Großbritannie gegenüber ben Bereinigten Starten find, läßt fich baraus e fennen, bag bis Anfang Juni für über bier Milliarde Mart imeritanischer Effetten aus London nach Rem Po aurudgefloffen finb.

Rohlentarten in England.

London, 6. Juli. (Zenf. Bin.) Der Kohlenmangel i Großbritannien ist nach einer Meldung ber "Datly Mail" beunrußigend, daß die Regierung die Einfuhrung be Rehlenfarten in Ermagung gieht, um ber Bevollerun menigftens ben Bejug eines fleinen Quantums gemahrleife gu fonnen. Der englische Privatverbrauch an Roble begiffe fich auf 30 Millionen Tonnen im Jahr, die jedoch nicht e nahernd geliefert merben fonnen, weil Grogbritgnnien nie mur feine Berbunbeten verforgen muß, fonbern auch ber B barf ber Munitionsfabrifen gewaltig gestiegen ift und fie ouch weiterhin ftanbig vermehrt.

Bittgottesbienft in England am 4. Muguft.

London, 6. Juli. (Benf. Bln.) Die Ergbischofe bon Bor und Canterburh haben ben "Daily Reme" aufolge. Bifchofe in England und Bales davon in Renntnis gefett. bag in allen Ricchen am 4. August, an bem fich bie Kriegh erflarung Englande an Deutschland gum gweiten Male jabrt ein feietlicher Bittgottesbienft abguhalten ift.

Die immer noch unbefriedigende Lage in Irland.

W. T.-B. London, 5. Juli. (Richtamtlich.) "Daily Telegraph" melbet aus Dublin: Der Bericht ber Kommission, die die Ursachen des irischen Auftandes untersuchte, versstieln mit ein nationalistischen Kreisen. Man fürchtet, das er die Berhandlungen über Comerule ungunftig beeinfluffen wird. Die Lage in Irland ift momentan besonders im Guben nicht befriedigend. Gin Golbat, ber bei ber eleftrifchen Bentrale in Dublin auf Boiten ftand, murbe Dienstagfruh burd einen Schuf fcwer am Bein bermunbet. Es murben bet tiefer Gelegenheit mehrere Schuffe abgegeben.

Sir Roger Casement wird in Irland als Märthrer berherrlicht.

Bornige Stimmung auf ber grünen Infel.

W. T.-B. London, 6. Juli. (Richtamtlich.) "Dailh Mail" melbet aus Dublin: Sir Roger Cafement ist für ben gewöhnlichen Mann eine Art Selb geworben. Seine Berteibigungerebe erregte bie Bewunderung ber Leute, die ibn unter bem unmittelbaren Gindrud ber Ereigniffe ber Ofter meche bermunichten. Gie berhecrlichen ibn jest als Batrioten und Macthrec. Es berbreitet fich eine gornige Stimmung. Wenn biefe nicht infolge ber Errichtung ber Gelbstregierung beigeht, wird fie nur mubfam unterbrudt merben fonnen.

Bevorftehender Bergarbeiterftreif in Schottland.

W. T.-B. Lonbon, 6. Juli. (Nichtamtlich.) "Daily Mail" melbet: Alle Berfuche, in bem Roblenbergwerf Roshallin in ber ichottischen Grafichoft Lannarfibire bie Streitigfeiten mit ben Bergleuten megen Anertennung ber Gemertichaften beiaulegen, find gefcheitert. Der ausführenbe Ausschuß ber Bergleute teilte bem Danbelsamt mit, bag heute famtliche Bergleute ber Graffchaft, die 60 000 Mann an Zahl betragen, in ben Musftand treten werben.

England verhindert Rohitoff-Zufuhren für Schweden.

W. T.-B. Ropenhagen, 5. Juli. (Richtamtlich. Drahtbe-richt.) Rach einer Stockholmer Meldung der "Rational Tibenbe" mußten, ba England bie Bufuhren bon Robftoffen für die fdwebifche Margarinefabritation fpftematifc berbinbert, eine Angahl Fabrifen ihren Betrieb einftellen, mabrend ber Reft ihn höchstens noch 2 Wochen fortfeben fann. Bertreter find noch England entfandt worben, um eine Berftanbigung gu berfuchen. In ben beteiligten Breifen besteht aber nur geringe hoffnung auf eine Regelung ber Frage.

Sollands Widerftand gegen die englische Thrannei!

W. T.-B. Burich, 6. Juli. (Richtamtlich. Drabt-bericht.) Wie der Haager Bertreter der "Reuen Bürcher Beitung" aus befter Quelle erfahrt, wird fich Solland auch nach der Breisgabe der Londoner Geerechts-erflärung feinem der englischen Machtgebote fügen, das Holland zwingen soll, seinen Sandel mit Teutschland einzustellen. Jede derartige Mahnahme Englands müsse zu Gegenmaßregeln Hollands, in letter Linie gu einem Konflifte führen.

Der Krieg gegen Rugland. Die beutschen Erfolge in Wolhnnien und ber Bufowina.

(Bon unferem S .- Conberberichterftatter.)

S. Stodholm, 6. Juli. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Die geftrigen Betersburger Blatter bringen übereinftimmend unter ber überfchrift "Gine neue Operation beginnt" einen bodit peffimiftifden offigiofen Rommentar gur Wendung der Kriegsereigniffe an der wolhhnischen und Bufowinger Front. Die öfterreichifch-ungarifche Armee litt nur wenig im Raume von Kolomea, weil fie hier durch Fluglinien gefcutt ift. Reuerdings ift bier eine bedeutende Truppenfongentration bemerkt worden, die ben auffifden Bormarich bemmt. Bielleicht werbe ein Burud. durchgelassen, da er doch auf das Publikum eine nieder-schmetternde Birkung gehabt hätte? S. Samuel gab darauf zur Antwort, daß der Artikel der Bensur nicht werden hartnädigste Kämpse ausgesochten. Die Deutschen weichen nötig fein. Das beginnenbe bergifche Terrain

mollen hier bie ruffifche Front burchbrechen. Auch an ber nochweitlichen Front, in der Gegend tes Boguchinschenem, greifen die Deutschen energisch an.

Die nach Saufe geschickte Duma.

Betersburg. 6. Juli. (Benf. Bln.) Die plobliche Ber-Mart, bağ die ins Berbandsausfand gereiften Bolfsboten fich beet fo erfichtlich als die eigentlichen Beherricher Auglanbe benommen batten, bag man fie bei ihrer Rud-febr bon feiten ber offigiellen Regierung mit einem falten Bafferftrahl begrüßen zu muffen glaubte.

Bur Rüdtehr ber ruffifchen Abgeordneten aus Weiteuropa.

Phantafien großer Englandfreunbe.

(Bon unferem S. Sonberberichterftatter.)

s. Stodholm, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die lette Reicheratsfibung, Die einen faft findlichen Charafter annahm, war eine Ovation für England. Die Diplomatenloge war überfüllt, die Zuhörertribunen jedoch fast leer. 3m Zon eines Marchens ergablte Gorfow über feine Gindrude im "Bunderland" England, bie er auf ber Barlamentarierreise empfangen hatte, mahrend ber englische Befandte Bochanan mit faben Romplimenten und tiefen Berbeugungen quittierte. Die Kriegsvorbereitungen Englands feien unbeschreiblich, fchilberte ber Rebner. Roloffale Runitionsfabrifen feien errichtet worben, Die ichottifden Schiffs. werften hatten an den Ufern bes Cibbefluffes 20 Rriegofchiffe gleichzeitig erbaut. Der Deputierte mare fprachlos vor Staunen gewesen. Die Munitionserzeugung batte jest bas Zweihundertfache gegen den Anfang des Krieges erreicht. Der gange Arbeitsbetrieb wurde bon Soldaten aufrecht erhalten; bier finde bie englische Millionenarmee Berwendung, Frantreich murbe bon Gorfow in feiner Rebe übergangen, Italien erhielt vereinzeltes Lob, bort habe man die Automobilinduftrie wefentlich bervollfommnet.

S. Stodholm, 8. Juli. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die Blatter bringen gablreiche Interviews mit ben aus Befteuropa gurudgefehrten Abgeordneten. Miljuto w entwidelt ben phantaftifchen Gebanten eines bauernben Rufammenarbeitens mit dem englischen und ruffischen Barlament. Schingarem lobt bie italienifche Armee, bie trop gemiffer Schwäche bas in Rugland berrichende Borurteil nicht rechtfertige. Der Bertreter bes polnifden "Rolos" Gurft Belipolsth weigert fich, feine Ginbrude gu fchilbern, ba das Urteil, das er fich gebildet habe, zur Beröffentlichung in ber Breffe ungeeignet fei.

Ruffifche Großbanten als Lebensmittelipefulanten.

Br. Stodholm, 6. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Dem "Rjetsch" zufolge untersuchte die Bolizei in Jarkow die Depotlager der Betersburger Internationalen und einiger anberen Banten. Gie fand augerorbentliche Borrate an Lebensmitteln, namentlich ungeheure Mengen Buder; ferner entbedte fie 30 Baggons Manufakturwaren und 25 Baggons Salpeter. Daraus geht hervor, daß diese Banken an ber Lebensmittelfpefulation beteiligt maren. 3m Bujammenhang bamit fanden berfchiebene Berhaftungen ftatt.

CT

nit

ďιξ

the.

t

Der Krieg gegen Italien. Das italienische Ariegsbudget.

Soffnungen bes Schahminifters Carcans.

W. T.-B. Ron, 6. Juli. (Richtantlich. Agenzia Stefani.) Der Senat erörterte bie Regierungserflärung. Schabminifter & arcano führte aus: Am 30. Juai habe ich gefagt, bag bie Steigerung ber Ginnahmen für ben Etat 1915/16 ungefähr eine halbe Milliarbe betragen habe. 3:ht, wo ich and die Ziffern für den Monat Juni befite, tann ich genau angeben, baf bie Steigerung ber Ginnahmen 529 Millionen Bire erreichte. Die wirtschaftliche und geiftige Lage bes italienischen Bolkes ist so beschaffen, daß die Mittel nicht fehlen werben, um den Krieg immer entschiedener bis zu einem bolligen Giege gu führen. Die Rriegsausgaben, die fich anfings auf 459 Millionen monatlich beliefen, erreichen gegenwärtig 800 Millionen und werden bald eine Milliarbe überfteigen. Aber wir machen feine Schulden, ohne une ber finanziellen Mittel bergewiffert zu haben für die gablung ber Binfen. Für ben Augenblid geftatten uns die getroffenen Ragnahmen, Die Binfen mehrerer Milliarben gu bezahlen. Unbere Dagnahmen werben ohne Zweifel nötig fein. Aber bie italienischen Steuerträger werben mit ber gewohnten Tugend bie neuen Opfer tragen, bie man von ihnen verlangen wird. Die Regierung wird es fich angelegen fein laffen, behis Waishan an treffen und die Armen Carcano fchlog: Das Bolf hat burch die Unleiben freigebig geantwortet. Der Staat wird nicht mehr ausgeben, als notwendig fein wird, um ben Krieg gu einem fiegreichen Ergebnis zu führen. Er wird alle Rrafte vereinigen gu bem Amed, ben Gieg gu erlangen. Die gemachten Erfahrungen gestatten ibm, nicht baran ju zweifeln, bag bas Bolf bie notwendigen Mittel gewähren wirb. 3ch hoffe, ber Staatsichat wird in bem Rapital und in ber Sparfraft bes Lanbes große Unterftützung finden. (Bebhafter Beifall.)

Große Flurichaben in Gubitalien.

Bie bem "B. T." mitgeteilt wird, beträgt der Flurschaden, ben die Felbmäuse in Guditalien angerichtet haben, 150 Millionen Lire. Die Gegenmagregeln ber Regierung feien beripatet und unwirffam.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Den griechischen Beamten wird die Teilnahme an ben politischen Rampfen berboten.

W. T.-B. Bern, 6. Juli. (Richtamtlich.) Rach Melbungen aus Baris unterfagte ber griechifde Minifter bes Innern unter Androhung ber ichwerften Strafen ben Beamten jebe Beteiligung an ben politifchen Rampfen. Befonbers ben Bolineibeamten wird die ftrengfte Unparteilichkeit in der Andidbung ihres Amtes befohlen.

Die Frangojen als Schutherren ber Benizeliften.

W. T.-B. Paris, 6. Juli. (Richtamilich. Agence Savas.) "Journal" melbet and Athen, bag fich ernfte Zwifchenfalle in Rhtilene ereignet hatten. Die frangofifden Truppen hatten die zwei gegnerifchen Barteien verbindert,

daß es gu Tatlichfeiten fam. Der Brafeft murbe gegwungen, die Infel zu verlaffen. Wie "Journal" weiter melbet, hat Benigelos Athen verlaffen, um fich in Tutrafi zu erholen.

Die Neutralen.

Die Ausfuhr bon Kartoffeln aus Solland.

Dang, 6. Juli. (Benf. Bln.) Rachdem in Golland jeht neue Kartoffeln auf ben Martt gefommen find, hat fich ergeben, daß noch bedeutende Borrate alter Rar. toffeln borhanden find. Die hollandische Regierung hat beshalb auch die Ausfuhr ben Rartoffeln, wie befannt, freigegeben. Der "Rieuwe Courant" melbet, bag aus Lenden am 4. Juli 70 000 Rilogramm Rartoffeln an die Ginfaufe. gentrale in Duffelborf berfandt worden find. Ge foll nach diefem Blatt jest täglich biefelbe Menge nach Deutschland ausgeführt werben.

Die Schwierigkeiten ber Schweiz wegen ben Rompenfationen.

W. T.-B. Bern, 6. Juli. (Richtantlich. Draftbericht. Schweigerische Depeschenagentur.) In einer Ronfereng mit den Borfiebern und dem Abteilungsvorstand des politiichen und bes Bolfswirtschaftsbepartements erstatteten heute Die Delegierten bes Bundesrats über ben Bang ber Berhanb. lungen in Paris Bericht. hieran schloft fich ein Meinungs-austausch über bas weitere Borgeben. Die Fortsetzung ber Berhandlungen mit ben Delegierten der Ententestaaten wird einen Aufschub erleiben, ba über einzelne Fragen noch Auskunfte erbeien worden sind. Die Berhandlungen mit der beutichen Reicheregierung werden fortgefett.

Der Befuch bes Ronigs bon Babern an der Front.

W. T.-B. Münden, 6. Juli. (Richtamtlich.) Die Korre-fpondeng hoffmann melbet: Se tie fehrt ber Konig bon Baber a bom Rriegs hauplat hierher gurud. Auf ber gabrt nach bem Beften begrufte ibn in Stuttgart ber Konig von Burttemberg, in Karlsruhe ber Brogherzog und bie beiden Großherzoginnen. Die Reife ging gunachft ins Große Saupiquartier jum beitiben Raifer, welcher feinen Befuch nach einigen Tagen in dem Standquartier bes Ronigs erwiderte, fodann gum beatichen Rronpringen und gu ben por Berbun fampfenden baberifben Regimentern, benen ber Ronig feinen toniglichen Dant fowie feine gang befonbere Amertennung für die helbenmutige fieggefronte Tapferfeit in bem Mingen bor Berbun aussprach. Beiter befuchte ber Ronig ben Rronpringen Rupprecht und bie feinem Oberfommande unterftehenden baberifchen Truppen und besichtigte bie Stellungen ber fechften Armee, an benen fich in ben lepten Tagen Angriffe ber Englanber entwideiten. Ec zeichnete, wie bei Berbun, Offigiere und Mannichaften mit Erben aus. Den Reonpringen Rupprecht ernannte ber Ronig gum Inhaber bes 1. baberifchen Felbartillerie-Regiments; er ftellte bie fommanbierenben Generale b. Ehlanber à la suite bes 1. Infanterie-Regiments, b. Gebfattel la suite bes 1. Manen-Regiments und b. gafbenber à la suite bes 1. Jägerbataissons. Bulest besuchte ber Rönig bon Det aus die baberifchen Truppen an ber Front von Lothringen. Den Ronig begleiteten ber Kriegsminifter Frbr. Rreft v. Kreffenftein und ber baberifche Gefandte in Berlin, Graf Berchenfeld.

Rudfehr der deutschen Parlamentarier. ans Bulgarien.

Sofia, 6. Juli. (Benf. Bln.) Rach einem furgen Aufent-halt in Ruftschuf trat die beutsche Abordnung mit bem Donaubampfer "Bergogin Cophie" die Rudreife nach Deutschland an.

Awei Abmachungen im Intereffe ber Ariegsgefangenen.

Rriegsgefangenen.
W. T.-B. Berlin, 2. Juli. (Richtamtlich.) Rachdem durch die ersten Besuche deutscher und österreichisch-ungarischer Keter Kreuzsschweitern in den russischen Gesangenenlegern durch Bertestung von Liebesgaden aller Art sowie von Geldmitteln schon diet auf Berdesteng der Kriegsgesangenen in Kustand erreicht ist, dat die deutsche Regierung es sich angelegen sein lassen, Wit der russischen Keider Verweiter Schwesterneisen anspudauen. Mit der russischen Kegierung ist wegen eines neuerlichen Besuches von Schwestern ein Abkom men getrossen worden, und am letzten Beiwestag sind wiederum 6 deutsche und 5 österreichisch-ungarische Kreuzischwestern über Schweden nach Anzland abgereit, um dort in Begleitung von derren des dänischen Koten Kreuzes pleich und diatischen Mügland zu besuchen. Auch dieszual bringen die Schwestern unseren gefangenen Landsleuten die Grüße des Baterlandes und werden auch unmittelbar an die Gesangenen Geld verreiten und die verden auch unmittelbar an die Gesangenen Geld verreiten und die verden gesangenen Landsleuten die Grüße des Baterlandes und werden auch unmittelbar an die Gefangenen Geld verteilen und die vorbandenen Bedürfnisse sestielen, damit alsbald von seiten der Seinat die nötigen Borsehrungen zu ihrer Bestiedigung getrossen werden können. Gleichzeitig ist auch mit der französischen Kezierung ein Absonimen über die Bersorgung der beiderseitigen Gesangenen zum Abschluß gesangt. Die französische Regierung der ausdrückten gestanden, daß die Berteilung der nach Frankreich gesanstich ungestanden, daß die Berteilung der nach Frankreich gesanstich wird. Damit ist die Gewähr dassu gegeben, daß diese Liedesaden wird. Damit ist die Gewähr dassu gegeben, daß diese Liedesaden wirklich in die Sände der Embiänger gesangen und nicht Unwacht wird. Danit ist de Gewaht gegeen, von ich gaben wirflich in die Hande der Empfanger gelangen und nicht Underzienen zugute kommen. Erfreulich ist, daß diese beiden Abkommen gerade mit der in Deutschland eingeleiteten Sammlung Bolksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgesangenen" zusammenfallen, da es nun sicher ist, daß die gespendeten Beträge den ihren Gebern gewollten Iweden zugeführt werden.

Der Bertehr mit Gulfenfrüchten.

W. T.-B. Berlin, 1. Juli. Eine Bekanntmadung des Bundesrats vom 29. Juni ordnet eine Angahl Anderungen der Berordnung
über den Berkehr mit Hälfenfrüchten vom 26. Angust 1915 (in der
gegenwärtig geltenden, durch die Berordnungen dom 20. September
und 21. Oktoder 1915 geänderten Fassung) an. Die wichtigken sind
die solgenden: Der Absah don Er die n. Bohn en und bin sen
ersolat künstig an eine vom Reichskanzler noch zu bestimmende Stelle;
die Bersütterung den Hälsenstächten ist vordehaltlich der besoneren Regelung für die zu Futterzweden angedauten Arten verhotzen. Die gesamte Erntemenge an Hülsensückten ist unmittelbar beren Argelung für die zu Futierzwecken angebauten Arten ver-boten. Die gesamte Erntemenge an Dulsenfrüchten ist unmittelbar nach Einbringung der Ernte den von der Laudeszentralbehörde zu bestimmenden Stellen anzuzeigen. Bon der Anzeigepsischt ausge-nommen sind mer Wengen unter 25 Kilogramm (bisher ein Doppelnommen sind mir Mengen unter 25 Kilogramm (bisher ein Doppelzentner) von jeder Art. Das Berbot der Verarbeitung ohne Justinimung der mit der Bewirtschaftung betrauten Stelle wird ohne Justinimung der mit der Bewirtschaftung betrauten Stelle wird der die Wengen sum Seldstevensch oder die Wengen sin Beldstevenschaft der die Rengen sin Seldstevenschaft der der die Keiferung an Katuralberechtigte konnen vom Reichstanzler beschrieben. Ganz neu geregelt ist der Saat aut der keit ehr. Saatgut mut den der mit der Bewirtschaftung der Hillenfrüchte betrauten Stelle freigegeben und dars nur durch die von der Landeszentralbehörde bezeichnete Saatselle abgeseht werden. Die letztere kann im Einderständnis mit der erstern twuerhald der vom Reichstanzler vorweichtebenen Grenzen die Breise sessen die vom Reichstangler vorgeschriebenen Grenzen die Preise festsehen. Kicht zu Saatzweden verwendetes Saatgut ist, soweit die Mengen 25 Kilogramm jeder Art übersteigen, ibatestens bis 31. Mai 1917 bei der Bewirticaftungsstelle anzumelden und bon dieser zu über-nehmen. Durch eine weitere Berordnung vom 29. Juni ist der Berfebr mit Bud weigen und birfe in berfelben Beife geregelt

wie der mit hulfenfrüchten. Die einzeinen Bestimmungen schließen sich eng an die der Bekanntmachung über den Berkehr mit hulfenfrüchten in ihrer neuen Fossung an. Dies gilt auch dem den Borschriften über den Berkehr mit Saaigut. Den Buchweizen- und hirsemidden jowie Kährmitrelsabriken kann von der mit der Berbrirtschaftung betrauten Stelle mit Genehmigung des Reichskanzlersgesichtet werden, Buchweizen freihändig unser Benutung von Bezugsscheinen im Inlande anzukansen; die so erwarbenen — mit hilfe der Bezugsscheine streng kontingentierten — Mengen werden von der Beschlagnahme frei.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Brot, Juder, Sleifch.

Bu einigen augenblidlich biel erörterten Fragen auf bem Gebiet der Lebensmittelverforgung, auf verschiedene Un-fragen, Beschwerben und Borichlage feilt der Ragiftrat folgendes zur allgemeinen Aufflärung und Richtigstellung mit:

Bielfach wird jest die Beich affenheit des Brotes bemangelt. Die Rlagen geben dabin, bag es einen ftidfigen Geruch und Geschmad bat, und daß auch die Art der Zube-reitung und des Badens selbst nicht völlig einwandsfrei ist. Die Gite bes Brotes, bas muß gugegeben werben, ift aller-bings eimas geringer geworben. Das findet feine Erflarung barin, daß die Stadt nicht mehr ihr Mehl von bem feinerzeit durch ben Zusammenschluß ber benachbarten Rreife gebilbeten Gelbitverforgungeverband befommt. Deffen Getreibevorrate find jest ericopft, und die Stadt ift darauf angewiesen, bas. jenige Mehl zu verbaden, bas ihr von ber Reichsgetreibestelle in Berlin zugewiesen wird. Befanntlich hat nun aber bas Mehl im Commer niemals mehr diefelbe Gigenschaft wie im Binter und im Brub. jabr, es treibt leicht und nimmt häufig biefen ftidfigen Geruch und Geschmad an, über ben jest Rlage geführt wird, ber aber das Dehl felbft durchaus nicht jum Berbaden untauglich macht. In Friedensgeiten bat man um biefe Jahresgeit niemals mehr einheimisches Mehl berbaden, fonbern ichon bie neue Ernte aus ben überfeeifden Lanbern benuben tonnen, baber gab es auch feine Rlagen wie jest. Die Reflamationen ber Stadt bei ber Reichsgetreidestelle wegen bes Beigeschmads des gelieferten Mehls werden glatt abgewiesen, die vorhandenen Mehlborrate muffen eben aufgegehrt werben, und die Stadt hat feinerlei Ginfluß, nach biefer Richtung bin beffernd einzugreifen. Bas nun bas Baden felbft anlangt, fo muß augegeben werben, daß in eingelnen Badereien in letter Beit nicht absolut einwandfreies Brot bergestellt wurde. Aber auch hier muffen die augenblidlichen Beitverhaltniffe als Entschuldigung im Intereffe ber Bader angeführt werben. Die Meifter und bie erfahrenen Gehilfen fieben aumeift im Feld, und bie Chefrauen muffen fich mit bem Gehilfenmaterial, das augenblidlich gerade zu haben ist, durchhelfen. Bekanntlich hat die Bolizei die Aberwachung der Betriebe durch Sachberständige übernommen, und auch seitens des Magistrats wird alles geschehen, um etwaige Disftande abzustellen, so daß zu derartigen Rlagen fein Anlag

Bereinzelte Magen find auch über bie bom Magiftrat borgenommene Berteilungsform des gur Berfügung itehenden Borrats an Gipmachauder laut geworben. Man glaubte, einen besonders glüdlichen Borschlag damit zu machen, daß man ber Berteilung nach der Ropfgahl ber Bevöllerung das Wort redete. Ein einfaches Rechenerempel bagegen zeigt ichon, wie unmöglich eine berartige Berteilung gewesen wäre, und wie wenig diskutabel für den Magistrat folde auf Untenninis der tatfächlichen Berhältniffe berubenben Borichlage find. Ge ftanben bem Magiftrat nämlich nur 600 Bentner Buder für die Berteilung zur Berfügung, fo baß alfo auf ben Ropf ber Bevölferung, gu 100 000 Einwohner gerechnet, nur gange 300 Gramm Buder entfallen maren. Gine Familie von fieben Röpfen hätte also nach biefem Modus nur die lächerlich geringe Menge bon etwas über 4 Pfund befommen. Rafürlich find bie Unterlagen für die Zuderanmelbung feine absolut guverläffigen, indeffen liegt wohl eine ge. miffe Gerechtigfeit barin, bag benjenigen ber Inmelber ber hochfte Brogentfat feiner angemelbeten Menge abgezogen wird, die viel verlangt haben, bag aber berjenige, ber bescheiben gewesen ift, sein verlangtes Quantum voll erhalt.

Die Rachrichten der Preffe, daß die jest auch in Frantfurt gur Ginführung gelangte & Icifchtarte weit gunftiger für die Bevölferung ausgefallen ift als die hiefige Rarte, indem fie 500 Gramm Fleisch jedem Ginwohner in ber Boche aufichert, entsprechen, wie ber Magistrat auf feine an guftanbiger Stelle angestellten Erfundigungen erfahren bat, nicht den Tatsachen. Bielmehr erfolgt die Berteilung des frischen Bleifches in unferer Nachbarftabt genau wie hier, bas beißt in Mengen von 250 Gramm pro Ropf in ber Boche. (Befanntlich tann Biesbaben biesmal 300 Gramm gur Berteifung bringen.) Reben diefer Rarte bat aber Frankfurt noch eine "Bleifcbefdrantungstarte" für Bild, Geflügel, Dauerwaren und Ronferven eingeführt, auf Grund beren jebe Berfon in ber Boche nicht mehr als 1 Bfund von biefen Baren faufen

Rriegsfrantenpfleger für bas Etappengebiet bes Beftund Oftheeres werben gurgeit wieder lagarettmakig ausge. bilbet, nach erlangter Reife eingefleibet und als Freiwillige der mobilen Sanitat in Marid gefest. Es wollen fich nur unbescholtene Leute melden, die in einer letten Rufterung als "g. v.", "a. v." ober "D. U." befunden, ebenso altere nicht mehr wehrpflichtige. Alle nabere Ausfunft erteilt die Etappenpflegedienftftelle Frankfurt a. D., Ablerflicht-Blat 86, pon 9 bis 11 ober von 8 bis 5 Uhr; Conntage von 10 bis

- Gine wefentliche Anberung im Berfonen- und Gepad. tarif. Bir werben barauf aufmertfam gemacht, baf im beutiden Gifenbahn- und Gepadtarif, Teil 1, am 1. Mai d. 3. bereits eine Anderung eingetreten ift, die gegenüber ben fruberen Bestimmungen ein me fentliches Entgegentommen ben Reifenben gegenüber bedeutet, die ihr Wepad bis gur Rielftation aufliefern wollen, aber mangels burchgebenber Sahrfarte über den in Frage tommenden Beg bies bisber nicht tonnten. Die abgeanderten Bestimmungen des § 32 bes Tarife lauten: "1. Reifegepad wird gu den Gaben bes Gepädtarifs nach folden Stationen angenommen, nach denen bie borgelegten Fahrlarten gelten; besteben nach Station gabrpreife über mehrere Bege, fo ift das Bepad auf Antrag auch über einen Beg abau.

fertigen, über ben bie gabrtarte nicht gilt. Jahr- und Rollftuble, die Kriegsteilnehmer ober Briegsbeichabigte für ihren Gebrauch bei Reifen mit fich führen, für bie fie nach ben Ausführungsbestimmungen eine Fahrpreisermäßigung genießen, werden gegen Borlage ber Fahrfarten auf Gepädichein frachtfrei beforbert. Aberführgebühren find jeboch zu entrichten. 2. Reifegepad wird auch nach einer über die Bestimmungestation der vorgelegten Fahrfarten binaus gelegenen Station angenommen, wenn durchgehenbe Fahrfarten bis gu diefer Station nicht ober nicht über ben bom Reifenden benutten Beg befteben, ber Reifende aber Fahrfarten nach der gur Lösung neuer Jahrkarten geeigneten weitestgelegenen Station geloft hat. In biefem Fall wird die Fracht nach der Tarifentfernung swischen der Aufgabe- und der Endstation berechnet."

Donnerstag, 6. Juli 1916.

- Reine unreifen Bal- und Safelnuffe verwenden! In der gegenwärtigen Beit muß unbedingt davon Abstand genommen werben, unreife Balnuffe eingumachen fowie auch unreife hafelnuffe für Genufzwede zu verwenden, weil hierburch die Entwidlung der Ruffe, und gwar die Bilbung beträchtlicher Rahrstoffmengen, unterbunben wird. Denn bie reifen Gamen ber genannten Ruffe befteben — gang abgeseben von sonstigen für die Ernährung wichtigen Stoffen — mehr als zur Sälfte aus leicht verdaulichem Fett. Mithin ist es bringend erforderlich, die Ruffe sich entwideln zu laffen und bemnachft bie reifen Ruffe in moglichft großem Umfang zu fammeln. Unter Umftanden wird zu erwägen fein, unreife Bal- und hafelnuffe schlechthin vom Handelsberfehr auszuschliegen.

- Obftidmuggel. Große Mengen Obft, die nach preukifchen Radibarftabten von Rheinheffen geschmuggelt werben follten, wurden auf den Bahnhöfen Maing und Raftel von der Boligei beichlagnahmt. Außerbem murbe eine weitbergweigte Schmugglergesellichaft, bie von Roftheim aus ben Obsthandel nach Preugen betrieb, aufgebedt. Wenn man derartiges hort und lieft, glaubt man fich in die Beit vor

80 Jahren gurudverfest.

- Ruhefterenber garm burch Sunbegeffaff. Bieberholt find uns in der letten Beit Rlagen über nachtliches Sundegelläff in ben außeren Stadtteilen gugegangen, fo auch jest wieder aus der vorderen Balfmühlstraße, wo Tag für Tag ein hund bis nachis 111/2 Uhr Spektakel machen foll. Bir machen barauf aufmettfam, bag berartige Befcwerben an bie Boligei gu richten find, bie einschreiten muß, wenn bas Bunbegefläff wirflich berart ift, bag baburch bie Rachtrube ber Anlieger geftort mirb. Der § 72 ber Gtrafenpoligei-verorbnung für ben Stadtfreis Biesbaben beftimmt: Besiber von hunden dürfen diese gur Nachtzeit nicht außerhalb bes Grunbftuds aussperren und muffen bafür forgen, daß die Sunde nicht burch Beulen und anhaltenbes Bellen die Rachtrube ber Ginwohner ftoren." Zuwiderhandlungen gegen bie Beftimmungen ber Strafenpolizeiberorbnung merden mit Gelbftrafen bis gu 30 DR. beftraft.

- Die Breugifche Berluftifte Dr. 571 legt mit ber Sachfifchen Berluftlifte Rr. 297 und ber Baberifchen Berfuftlifte Dr. 276 in ber Zagblattichalterhalle (Ausfunftsichalter lints) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme aus. Gie enthalt u. a. Berlufte ber Infanterie-Regimenter Nr. 116 und 168, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Nr. 116, 223 und 224, bes Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 118, des Referve-Fuhartillerie-Regiments Nr. 3, des Bionier-Regiments Nr. 25 und bes Pionierbataillons Nr. 21.

— Anthaus. Das am Freitagabend 83/2 Uhr im Aurgarten katisindende große batriotische Doppelsonzert mit Beleuchtung bes Kurgartens und Borsührung der Leuchtsontane geht bekanntlich zu-gunsten der Bollsspende für die deutschen Kriegs- und Livilge-

** Unfere Theater und ihre Leiftung während des zweiten Kriegswinters. Das Königliche Theater schloß seine diesjährige Spielam L. Juli. Im ganzen sanden 308 Bortsellungen statt, welche
52 Opern, Operetien, Tanzdilder in 226 und 35 Schau- und Lustspiele in 100 Aufführungen umfaßten. — Das Residenz-Theater,
welches am 18. Juni seine Spielzeit beendete, kann ebenfalls auf
eine große und ersolgreiche Arbeit zurückbilden. Es wurden im
ganzen 315 Bertsellungen gegeben, davon waren 273 Abendvorstellungen, 6 Morgenunterhaltungen und 36 Nachmittagsvorstellungen,
darunter 4 Kindervorstellungen. Zur Aufführung kamen 40 verschiedene Stüde, darunter 23 Reubeiten und 17 Stüde älteren
Spielplanes. Dorberichte über Kunft, Dorträge und Derwandtes.

Proving Beffen-Maffau.

Regierungsbezirk Wiesbaben.

Großer Schwarzwildichaben.

b. Diez, 5. Juli. Die Sammlung für die deutschen Kriegs.
und Zivilgefangenen ergab dier den schönen Betrag von nadezu 1800 M. — Gestern abend sand im Hotel "Hof von Golland"
eine Bersammlung des hiefigen Sewerdebereins katt, die, da die Borstandsmitglieder besamtlich vor einiger Zeit ihre Amter niedergelegt haben, vom Jentralvorstand des Gewerdebereins für Kassau, derr niedergelegt haben, vom Jentralvorstand des Gewerdebereins für Kassau, derr kellbertreiende Vorsigende des Gewerdebereins sur Kassau, derr Architekt Alb. Bolfj. Wiesbaden; vom Zentralvorstand vor ferner Gewerdessausinspesson des Kründe zur Ansührung, die zum Längerer Aussprache lamen die Kründe zur Ansührung, die zum Küdtritt der Diezer Vorslandsmitglieder sührten, der in der haupt-sache auf das nach Ansicht des Borstandes zu scharse Borzehen des Gewerdessausinspesson der Versichen der Gewerdessaus gegen-scher dem Leiter der Schule und gleichzeitzen Vorsihenden des Ge-werdebereins zurüschaführen ist. Schließlich wurde für die Dauer des Krieges ein Borstand gewählt, um zu verhindern, daß der Ber-ein eingebt.

bs. Beilburg. 6. Juli. heute nacht ift bas in weiten Rreifen befannte hofgut "Tiergarten" bei Beilburg bollftanbig niebergebrannt.

Regierungsbezirk Kaffel.

X Kirchain, 5. Juli. Die Dochftpreise für ein Bfund Laud butter find auf 1.90 M., jür ein Ei auf 18 Pf., für ein Bund Kindfleisch auf 1.90 M. und für ein Ffund Laib-fleisch auf 1.50 M. bestimmt worden.

Gerichtssaal.

wc. Im Rausch. Drei Schneiber aus Wiesbaden besuchten eines Tages, ais sie der Hach, das denachderte Bied rich. Sie trunken dort niehr als ihnen gut war, und ihr Talendurst ried sie, als sie nach Mitternacht den deiniveg einschiugen, zu allersei Zerstörungen. Un zwei Sturmlaternen und an zwei Straßenlaternen warfen sie deceiben ein und auch an der Warteballe der Stroßendahn in Wosbach zertrümmerten sie — wie es schon unsähligenal von anderen früher geschehen in — die Scheiben. Invel der Schneider sind dereits berurteilt worden, der dritte, der Schneidergeschlichen Areit aus Wiesbaden, wurde dente gleich den anderen dem Schösspachen, wurde dente gleich den anderen dem Schösspachen, wurde dente gleich den anderen dem Schösspachen kanden den Schösspachen, der Gegenständen, die dem öffentlichen Auchen dienen, zu 30 M. Geschitrase verurteilt.

Neues aus aller Welt.

Madbruch des Stromboli. W. T.-B. Bern, 5. Juli. (Richt-amtlich. Drahtbericht.) Eine aus Messina toumende Meldung der "Tribuna" besagt, der durch den Ausbruch des Stromboli ver-ursachte Schaden sei vermutlich sehr erhebtich. Der glübende Lava-strom soll bereits an verschiedenen Stellen in bewohntes Gediet vor-gedrungen und durch Feuer verschiedene häuser zersiört haben. — Wie der "Secolo" berichtet, war gestern früh 7 Uhr in Ancona einige Sekunden ein Erdbebenstoß süblbar.

Handelsteil.

Die Zigarettenpreise.

\$ Berlin, 6. Juli. Die in diesen Tagen aus Anlaß der Unstimmigkeiten zwischen Herstellern und Händlern wegen der Regelung des Kleinverkaufspreises für Zigaretten ge-bildete Interessengemeinschaft deutscher Zigarettenfabriken läßt mitteilen, daß ihre Mitglieder die Kleinverkaufspreise für Zigaretten derart regeln wollen, daß eine Abrundung des durch die Steuer notwendig gewordenen Kriegsauf-schlags nach oben vermieden bleibt. Die Zigarettenmarken der Mitglieder der Interessengemeinschaft würden in der Preislage von früher 2 bis 31/2 Pf. um 1/2 Pf. und von früher 4 bis 8 Pf. um 11/2 bezw. 2 Pf. erhöht.

Die Stoffverkäufe.

\$ Berlin, 6. Juli. Die Stoffverkäufe durch die Reichsbekleidungsstelle sollen, wie der "Konfektionär" meldet, in nüchster Zeit beginnen. Die Geschäftsabteilung der Reichsbekleidungsstelle wird mit den Verbänden der Textil- und Bekleidungsindustrie in Verbindung treten. Den ver-schiedenen Verbänden sollen Anstellungen in für die Mitglieder geeigneten Waren gemacht werden, die an die Mit-glieder weitergehen. Der Ankauf und die Verteilung der Stoffe erfolgt dann durch die Verbände für ihre Mitglieder. Die Stoffe werden zu einem festen Preis von der Reichsbekleidungsstelle verkauft. Den Erwerbern — Fabrikanten und Großisten — ist der Zwischengewinn genauvor-geschrieben und auch der Detailverkaufspreis ist für die Detaillisten festgelegt.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 6. Juli. (Drahtbericht.) Telegra-phische Auszahlungen für:

New-York			200	5.19	Q.	Mk.	5.21	B.	für	1 Dollar	
Helland .		1	2101	224.75	O.	4				100 Gulden	
Dünemark				148.75	G.		159.25	B.		100 Krones	i.
Schweden				158.75	G.		159.25	8.		100 Krones	ė.
Norwegen				158.75	G.		159.25	B.		100 Krones	ï
Schweiz .				102.87			103,13	8.		100 Francs	
Oesterreich	-Un	garn		69.45	Q.		69,55	B.		100 Kronen	
Ruminien		4		36.25	o.		86,75	B,		100 Lei	
Bulgarien				79.25	G.		80.25	В,		100-Lews	

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 5. Juli. Wechsel auf Paris 43.45, auf Wien 30.125, auf die Schweiz 45.575, auf Kopenhagen 69.15, auf Stockholm 69.25, auf New York 241.12, auf London 11.5025, auf Paris 40.90.

Banken und Geldmarkt.

* Schweizerische Mebilisations-Anleibe. Bern, 6. Juli. Auf die fünfte eidgenössische Mobilisations-Anleihe von 100 Millionen Franken wurden insgesamt 151 Millionen Franken gezeichnet.

Industrie und Handel.

w. Adlerwerke, verm. Heinrich Kleyer, A.-G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft, die bereits im Jahre 1918 einen Teil der ihnen benachbarten Fabrikliegenschaften der A. E.-G. in der Höchster Straße in Frankfurt a. M. erworben hatte, hat nunmehr auch den Restteil dieses Grundstückes mit allen Gebäuden, Anlagen und Gleisanschlüssen angekauft und werden die neuerstandenen Räume, die eine Gecamtnutzfläche von über 40 000 Quadratmeter darstellen und somit eine sehr wesentliche Vergrößerung der Fabrikan-lagen bedeuten, demnächst beziehen. Das Unternehmen verfügt neben den derzeitigen umfangreichen Betriebsan-Fabrikräumlichkeiten der früheren A. E.-G. Lahmeyer-

* Der Vorstand der Mannheimer Produktenbörse hat eine Eingabe an das badische Ministerium des Innern gerichtet, in der er unter Hinweis auf die für die Staatskasse entstehenden Ausfälle und die staats- und privatwirtschaftlichen Nachteile sich gegen den Gedanken einer Mono-polisierung der Getreideversorgung wendet und für eine Wiederbelebung des Handels nach dem Kriege eintritt.

S Zur Gründung eines allgemeinen deutschen Zementverbandes. Berlin, 6. Juli. Um vorbereitende Maßnahmen zur Gründung eines allgemeinen deutschen Zementsyndikats zu treffen, sind heute hier Vertreter von Zementwerken aus Oberschlesien, Mittel- und Norddeutschland sowie aus Berlin zu Verhandlungen zusammengetreten.

W. T.-B. Robeisenverband. Köln, 5. Juli. In heute in Köln abgehaltenen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde über die Marktlage berichtet: In Gießereiroheisen ist die Inlandsnachfrage sehr lebhaft und nimmt die Leistungsfähigkeit der Hochofenwerke voll in Anspruch. Das gleiche gilt von den Luxemburger Roh-eisensorten, die ebenfalls stark gefragt werden. In Hämatit-Roheisen, Stahl- und Spiegeleisen liegt das Geschäft un-verändert. Die Anforderungen in diesen Sorten sind inlolge der starken Beschäftigung der Maximwerke beson-ders groß. Die Nachfrage aus dem neutralen Ausland ist ebenfalls stark geblieben. Der Versand hat im Monat Juni eine wesentliche Erhöhung erfahren. Er wird sich auf etwa 58.85 Proz. gegenüber 55.78 Proz. im Monat Mai

Berg- und Hüttenwesen.

* Gewerkschaft Westfalen. Die außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft Georg v. Giesches Erben beschloß, prinzipiell dem Gewerb der Westfalengruppe zu-

* Aus dem Westeregelnkonzern. Die Kaligewerk schaft Roßleben wird demnächst bei Roßleben im Anschluß an ihre Chlorkaliumfabrik eine Fabrikanlage zur Erzeugung von Sulfat und Kiserit errichten.

* Erweiterung des Kruppschen Manganerzfelderbesitzes,
Die erst am Ende des Jahres 1914 aufgeschlossene und in
Betrieb genommene Manganerze schürfende Gewerkschaft
"Glückauf Hessen", mit Grubenfeldern in den Gemarkungen
Gießen und Großen-Linden, ging, wie die Berliner Zeitungen
melden, durch Übertragung der Kuxe in andere Hände
über. Die Stellung eines Repräsentanten hat Bergassessor
Dr. Wenner (Dortmund) übernommen. De des Werkeite Dr. Wenner (Dortmund) übernommen. Da das Werk in unmittelbarer Nachbarschaft der Grubenfelder der erst kürzlich von der Firma Fried. Krupp, A.-G. (Essen a. d. R.), fast ganz erworbenen Gewerkschaft Gießener Braunsteinbergwerke vorm. Fernie in Gießen liegt, wird es dieser zweifellos angegliedert werden. Man nimmt daher in bergmännischen Kreisen an, daß die Kuxe von "Glück-auf-Hessen" in gleicher Weise, wie die von "Fernie", auf die Fried. Krupp, A.-G., übergehen werden.

Marktberichte.

= Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 6. Juli. Preise für 50 kg: Heu, höchster Preis 10 M., niedrigster Preis 10 M., Durchschnittspreis 10 M., neues (nur im Juni, Juli, August), höchster Preis 6 M., niedrigster Preis 5 M., Durchschnittspreis 5,50 M. Angefahren waren 3 Wagen mit Heu.

FC. Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 5. Juli. Am Produktenmarkt war das Geschäft andauernd still und die Umsätze eng begrenzt. Nach be-schlagnahmefreiem Getreide, Mais und Auslandskleie war die Nachfrage etwas lebhafter. Runkelrüben ebenfalls gefragt. Man hörte unter anderm folgende Preise nennen: Spelzspreumehl (feines) 30 bis 32 M., grobes 29 bis 31 M., beschlagnahmefreie Weizen- und Roggenkleie 73 bis 74 M. Etwas mehr Interesse war heute für die seither ganz vernachlässigten Ersatzfuttermittel vorhanden. Sonstige Preise unverändert fest.

FC. Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 5. Juli. Kartoffeln in loser Ladung per 100 Kilo bei Mindestabnahme von 500 Kilo 11.10 M. ab Verladestation.

von 500 Kilo 11.10 M. ab Verladestation.

m. Bingen, 5. Juli. Marktpreise: Kartoffeln per Pfund 6½ Pf., Buschsalat das Stück 12 Pf., Endivien 15 Pf., Salatgurken 60 Pf., Rotkraut 60 Pf., Weißkraut 40 Pf., Wirsing 25 Pf., Blumenkohl 60 Pf., gelbe Rüben das Pfund 35 Pf., Kohlrabi das Stück 13 Pf., Lauch 5 Pf., Zwiebeln das Pfund 40 Pf., Birnen 40 Pf., Butter 2.20 M., Käse (weich) 50 Pf., Handkäse 75 Pf.

m. Vem Obstmarkt. Nieder-Ingelheim, 5. Juli. Spargel 1. Sorte 70 Pf., 2. Sorte 35 Pf., Rhabarber 14 bis 18 Pf., Kirschen 30 Pf., Erdbeeren 40 Pf., Stachelbeeren 20 Pf., Johannisbeeren 25 Pf., Pfirsiche 60 Pf., Frühbirnen 35 Pf. das Pfund.

35 Pf. das Pfund.

Aus unserem Ceserhreise.

(Richt bertvenbete Einsenbungen tommen toeber gurudgefanbt, noch aufbewahrt werben.)

Elike vervendete Einsendungen tonnen weber zurückgefandt, noch ansbewahrt werden, ** Einsender dieses bittet die Schulbe hörde, zu veranlassen, den Kindern, die Samstagnachnittags und Montagvormittags unterricht haben, sür den Nontag seine schriftlichen Arbeiten zu übertragen, da es sonst für die Eltern gänzlich auszeichlossen ist, über den Sonntag ganz zu verfügen. Wenn die Kinder Samstagadends um 7 Uhr aus der Schule kommen, sind sie niede und abgespannt, so das man manwöglich noch eine ordentliche Arbeit derlangen komn, es bleibt also sür die Schularbeiten nur noch der Sonntagvormittag sidrig, der aber bei gutem Wetter dei diesen Familien zur Exholung in der freien Natur vorgesehen ist. Wohl oder übel müssen die Eltern wegen den Schula us gaben der seinder das Programm umworfen und genau wie ohne die lang ersehnte Sonntagsuche den Sonntagvormittag in der Wohnung verdringen.

Briefhasten.

(Die Schriftseitung bes Wiesbabener Angblatts beantwortet mur ichriftige Anfragen im Brieftaften, und grout ohne Andrivorbindlichkeit. Besprechungen Banen nicht gewährt werben.)

2. R. Darüber lagt fich Buverläffiges nicht fagen, ba bie Bor-rate und Bestimmungen in ben einzelnen Gegenden gang ber-

D. S. J. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Generalkommando bes betreffenden Truppenteils zu wenden. D. D. Darüber kann nur ein Arzt Auskunft geben. H. R. Bl. 19. Es ist eine Berjügung ergangen, daß die ältesten Jahrgänge allmählich aus der Front zu den Besahungstruppen verseht werden.

Anfrage. Ber gibt einem Schwerleibenben Auslunft, ob es hier in Wiesbaben ober anderswo einen Arzt gibt, der die Lehren von Dr. Alfred Damm (gestorden bier 1908) tennt und schäpt und auf Grund derseiben individuell zu behandeln versteht? Rachricht erbeten unter "Teutsche Fron" an die Redaltion des "Tagblatis".

B. D. Unter die Bezeichnung Il fallen im allgemeinen Krant-heiten und Gebrechen, welche den Dienst im stehenden Deere und in der Erjahreserve verhindern, die Tauglickseit für den Land-frurm jedoch im allgemeinen nicht ausschließen. Bier Streitende. So viel uns befannt, wohnen die meisten Willionare in Charlottendurg.

Fatime. Die Bestimmungen über bie Berheiratung ber tibrfifden Offiziere, insbesondere, ob biese Kaurton zu ftellen haben, und in welcher hobe, find uns nicht befannt.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden von der Weiterstution des Nass, Versins für Naturkunds.

5. Juli	7 Uhr morgens.	2 Uhr nochm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normslechwere Barometer auf dem Meerespiegei Thermometer (Celsius) Dunstypannung (mm) Relative Fouchtigkeit (°b) Wind-Hichtung und Stärke Niederschlagshöhe (mm) Höchste Temperatur (Celsius) 21,1.	743.1 762.9 18.0 13.5 88 8W 8 6,6	745.0 754.8 19.0 12.3 75 NW 3 0,1 drigste	750.1 7:0.2 15.4 12.0 85 SW1 1.0	746.1 756.0 17.6 12.6 82.7 —

Wettervoraussage für Freitag, 7. Juli 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physikal, Versins zu Frankfurt a. M. Veränderliche Bewölkung, meist trocken, keine wesentliche

Temperaturanderung. Wasserstand des Rheins Biebrieh. Pegel: 2,61 m gegen 2,65 m am gastrigen Vormittag. Canb. > 5.17 > 3.19 = 5 > 5 Mainz. > 1,50 > 1,63 > 5

Die Abend-Ausgabe umfaft 6 Seiten

hauptidriftfeiter: M. De ger bor ft.

Berantwortlich für bentiche Belitit: A. Degerborft; für Andtandspolicit: Dr. phil. & Stwem; für den Unierdaltungsteil: B. d. Rauendorf; für Rachrichten auf Giesbaden und den Rachenbegirten: J. B.: D. Diefenbach; ihr "Gerichtskael": D. Diefenbach; für "Gwartundtrieften": J. E.: E Desaces; für "Germichtes" und den "Dieffahren": E Gosaces; für den Dandeitstellen. Et. bie Angeigen und Nechamen: D. Dornauf; famtlich in Wiedbaden. Derac und Geriag der E. Scheflenbergichen hof-Buchbrunkerei in Wiedbaden.

Spredftunbe ber Schriftleirung: 12 bis-1 Hhr.

unempfindlich gegen säurehaltige Fruchtsäfte.

Grossküchen-Einrichtungen Schillerplatz 2. Fernsprecher 6424.

Berordnung. Betr.: Ginfdrantung bes Sahrrab-Berfehre.

Berfehrs.

Auf Grund des & 9d des Gesessüber den Belagerungszustand den den des Gesessüber den Belagerungszustand den den interstellten Korpsdesirf und — im Eindernehmen mit dem Goudernehmen mit dem Goudernehmen Bestellten Gestübereich der Festung Mains:

Aebe Benuhung den Pahrrädern zu Bergnügungsfahrten (Spazierschhrten und Ausstlügen), sowie zu Sportzweden wird berdoten.

Fahrrodrennen auf Rennbahnen dürsen statisien, wenn sie mit dornaligen, sogenannten Kennreisen (geschlossener Gummireisen ohne Bustischlauch) ausgesicht werden.

Buwiderhandlungen werden mit Gesänanis dis zu einem Jahre und beim Borliegen mildernder Umstände mit Soft oder mit Gelditrase dis zu

mit Saft oder mit Geldstrafe bis gu 1500 Marl bestraft.

Frantfurt a. D., ben 10. Juni 1916. 18. Armeeforps. Stellvertretenbes Generalfommanbo. Der fommanbierende General: geg.: Frhr. v. Gall, General ber Infanterie.



in-

es er

uf

ts-

M.

m-

ar

H.

ne

er

heule Meheljuppe im "Zemeigergarten", Blatter Strafe 156.

sartiviritus 🕶

fo lange Borrat reicht Schlof Drogerie Siebert, Martiftr. 9 Sind Sie

nerves

abgespannt?

Eine Einreibung mit

Disado

gesetzl. gesch. No. 209623 Franzbranntwein mit Fichtennadel-Extrakt

bernhigen

kräftigen erfrischen!

2/2 Fl. Mk. 1.75, 1/1 Fl. Mk. 2.75 Taunus-Apotheke

Dr. JO MAYER Telephon 106 und 2261.

Amerik. Buchführung,

Einrichten, Beitragen und Bilanz. Organisierungen. Tage- u. stunden-weise. Postlagerk. 872 Wiesbaden.

Gebrauchte Bianinos,

wie neu berger., prelswert zu bert. Mufikhaus Franz Schellenberg, Kirchgaffe 88.

Mahag. Schlafzimmer mit 1 Bett, Sofa, 2 Seffel, Tifch zu berk. An der Ringfirche 10, 1.

Schlafgim.-Ginricht., Rahmafchine, Ottomane, alles fait neu, zu bert. Weitenbitrage 8, Dib. 1 r.

Brillanten, Gold, Silber, Ufandscheine, Zahngebiffe, Blatin tauft jum Tagespreis

A. Geizhals, Weberg. 14.

Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, den 7. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurerchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: E. Wembeuer.

- Choral: "Wie schön leucht" uns der Morgenstern."
- 2. Ouverture zu "Zampa" von Herold.
- 3. Adelaide, Lied von L. v. Beethoven.
- 's gibt nur a Kaiserstadt, Polka von J. Strauß. 5. Fantasie aus "Der Barbier" von
- G. Rossini. 6. Nanon-Marsch von R. Genée.

Nachmittags 41/2 Uhr:

Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

- Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
- I. Ouverture zur Operette "Der Bettelstudent" von C. Millöcker. Gebet aus der Oper "Der Frei-schütz" von C. M. v. Weber.
- 3. Gratulations-Menuett von L. van Beethoven.
- 4. Schatz-Walzer aus der Operette Der Zigeunerbaron" von Joh.
- 5. Ouverture zu "Alfons und Es-trella" von F. Schubert.
- 6. Kuyawiak von H. Wieniawski. 7. Fantasie aus "Ein Sommer-

Aus Anlaß und zu Gunsten der Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen (Nor bei geelgneter Witterung im Kurgarten).

Großes Doppel-Konzert mit patriotischem Programm zu volkstümlichen Eintrittspreisen. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht. Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland.

- Programm des Kurorchesters: 1. Felerliche Ouvertüre v. Reinecke. Siegfrieds Rheinfahrt aus "Götter-
- dämmerung" von R. Wagner. 3. Beethoven Ouverture von Ed. Lassen.
- 4. Reitermarsch v. Schubert-Liszt. 5. Ouverture zu "Egmont" von L. v. Beethoven. 6. Kaiser-Marsch von R. Wagner.
- Programm des Militär-Musikkorps: 1. Wenn der Kaiser ruft! von
- Blankenburg. 2. Jubel-Ouverture von C. M. von
- Weber. 3. Das treue deutsche Herz, Fantasie von A. Schreiner.
- 4. Deutschland über alles, patriotisches Tongemälde von Theim.
- 5. Kriegsmarsch, Schlachtenhymne und Gebet, III. Finale aus der Oper "Rienzi" von R. Wagner.
 6. Deutschlands Erhebung, patriotisches Tongemälde von Riccius.
 7. Niederländisches Dankgebet von
- Valerius. Beleuchtung des Kurgartens -

Leuchtfontane. nachtstraum" von F. Mendels-sohn.

Bei ungeeigneter Witterung im Abonnement: 8½ Uhr Militar-Konzert im großen Saale.

.. Bedenkt der gefangenen Deutschen".

Wiesbadener Unterflühungsbund (Sterbekasse)

Den Mitgliedern gur Radricht, daß Die famtlichen Borftandemitglieder mit bem heutigen Tage ihr Almt niedergelegt haben.

Wiesbaden, den 5. Inli 1916.

Philipp Beck. E. Stoll. F. Grünthaler. Jean Bernhardt. Aug. Stoll. Jakob Walter. H. Nemnich. Fr. May. Jean Meyer.

Beeren

jeber Art, jebes Quantum, tauft Dbftweintelterei B7691 Zelephon J. Bentid, Binderftr. Herren-u. Damen-Garderoben fauft. Off. D. 837 an b. Zagbi. Berl.

für 8 Morgen Gras zu mähen ge-judit Oranienstraße 85, Mib. 1 St.

Jung, Chebaar (Bantbeamter) fucht schöne 3=Bimmer-Wohn.

evil. mit Bab, in ruhiger Lage. Offerien unter S. 837 on ben Lagbl.-Berlag.

Berloren jilb. Urmbanduhr

Dienstag, den 4. 7., borm., Tennel-bachstraße, bezw. Stratembahn nach Wiesbaden. Wesugeben gegen Belohn. bei lleiben, Tennelbachstraße 29.

Bagenfapfel verloren. Absugeben gegen Belohnung Bohnen, berger, Connenberg.

Heirat.

Suche f. I. Bef., Millionärin, e. difting. Herrn, Graf od. Baron, n. üb. 85 J., m. edlem vornehmem Chart, tadell. Bergangend. Vermög. Neben, fache. Ausführliche Offerten nur von Selbstreflestanten unter U. 838 an den Tagbl. Berlag. Bermittler Papierford.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 8 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Onkel und Grossonkel

Herr Wilhelm Stallmann

im 85. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1916. Fritz-Reuter-Strasse 2.

Die Beisetzung findet in Duisburg statt.

"Gedenkt der gefangenen Deutschen".

Buro u. Zentrallager: Göbenftr. 17. Tel. 489, 490 u. 6140.

Gin Baggon

Sische eingetroffen!

Ia Shellfishe per Pfd. 50 Pf.,

Ia Schollen

Hochsommer-Blusen Reise-Blusen.

Vorteilhafte Preise.



R. Perrot Nachf.

Elsässer Zeugladen Ecke Grosse u. Eleine Burgstrasse 1.

als Spezialität der Firma slets in prosser Vielseitigkeit am Lager



flacie ungen werden solort erledigt.

Statt Karten.

Nach erhaltenen Mitteilungen müssen wir als gewiss annehmen, dass unser innigstgeliebter, einziger Sohn,

in der Seeschlacht am Skagerak an Bord S. M. S. Wiesbaden den Heldentod gefunden hat.

Wilhelm Allendorf, Juwelier, Frau Katharina Allendorf, geb. Froitzheim.

Wiesbaden, den 6. Juli 1916. Scheffelstrasse 8, II.

Wir bitten höflichst von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche Teilnahme an unserem schmerzlichen Verluste, sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden, besonders Herrn Pfarrer Heyne für die tröstenden Worte am Grabe, sagen wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Wilhelmine Grund,

geb. Hess, und Kinder.

Nerdenstadt, den 6. Juli 1916.

Alle der Mode unterworfenen

Jackenkleider, Mäntel Waschkleider, Blusen

werden zu sehr mässigen Preisen verkauft.

Der Verkauf findet bis zum 1. August ohne jegliche Beschränkung statt.

J.Hertz

Langgasse 20.

"Bedenkt der gefangenen Deutschen".

Seefisch-Zentrale Adolfstr. 3

Telef. 4277. H. Rüppel. Telef. 4277
Empfehle allerfeinste Nordsee-

Angelschellfische 0.90-1.00

Angelkablian, grosser heller, im Ausschnitt .	1.80
derselbe mit Kopf Pfd.	
Austernfisch, fertig zum Backen ,	2.00
Flundern, tafelmässig zurechtgemacht "	0,70
Retzungen, tafelmässig zurechtgemacht . ,,	2.00
Schollen (ausgeweidet) ,,	1.50

Krabben - Extrakt zu Suppen u. Fischsaucen. Diese Preise haben Gültigkeit bis Sonnabend.

Billigste Tagespreise!

Beachten Sie die heutig. billigen Preise

Grosse Zufuhren!

Erste Qualitäten



Trisch vom Fang



Hochfeine Angelscheilfische in allen Grössen 1.25.

Angelkabliau, ganzer Fisch o. Kopf 1.40, Ausschnitt 1.60.

Nordseerotzungen, Seezungen, Limandes, Rheinhechte.

Prima Steinbutte im Ausschnitt Pfd. 4.00

ff. Makrelen Pfd. 1.20, Rheinsalm im Ausschnitt 5.—.

Prachtvoller Seehecht ausschnitt 1.60

Lebendfr. Karpfen Pfd. 1.60, lebende Aale Pfd. 2.80

Seeweisslinge (Mer-vorzügl. Bratfisch, 80 Pf.

Echte Seezungen 3.50, ff. Rotzungen 1.80—2.40

Gefl. Aufträge möglichst frühzeitig erbeten.

Billige Fischsorten! Preise verstehen sich ab Laden. Schellfische, klein 60, port. 70, gröss. 90, Ausschn. 120 & Kabliau, gz. Fische 100, ohne Kopf 115, im Ausschn. 140 & Kleine Bratschollen Pfd. 70 Pf., grössere 1.—bis 1.20

Fischwürste das Stück 32 Pf.

Räucherfische, Marinaden, Fischkonserven.

Große Auswahl! Billige Preise!

Appels Freya-Tunke Originalglas 60 u. 85 Pf.
Riesen-Vollfettheringe außerst Stück 40 Pf.
Neue Vollheringe St. 28 Pf.

Fischhaus Johann Wolter

Fernspr. 12 Ellenbogengasse 12 Fernspr. 458.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Schellfisch,
Speck-Flundern.
E. Schambach,

Michelsberg 3.

Einen guten Erfolg erzielte ich bei meinem läftigen Sautjuden durch Anwendung der Driginal Bura-Seife. Frau Rühn, Wilhelmshafen.

Driginal "Bura"-Seise in Dosen für 1—2 Kinder 1 M., für Erwachsene 1.90 Mt., für veraltete Fälle 2.90 Mt. Dazu gehörigen Luna Blutreinig. Tee Kalet 50 Kf. und 1 Mt. Allein echt durch B6644 Drogerie Wachenheimer, Ede Bismardr. u. Dosh. Str.

Bergrößerungen

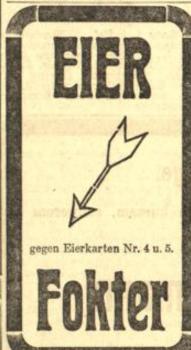
n. Photogr., Emailleschnund, feinste u. größte Auswahl am Plage. Bilber werden sauber u. billig eingerahmt. B. Riebold, Schillerplag 4.

Schmierfeife,

garantiert aus reiner Kernseise und prima Material 2 Sfund 1.10 Mt. Saalgaffe 26, hinterhaus 1 lints.

Linoleum,

Tapeten u. Linkeufta-Imit.-Refte. Tapetenhaus Bagner, Rheinftr. 79.



Art, wie Urlaub-, Versetzungs-, Entlassungs - Gesuche, Elngaben, Reklamationen usw. werden sachg. m.nachw. Erfolg ausgeführt. Anfert. v. Schriftsätzen an alle Behörden. Auskunft in allen Renten-, Unterstützungs- u. Rechtssachen durch Bäro Gullich, Wiesbaden, Wörthstraße 3, L. Prima Referenzen! Dankschr. zur gest. Eins.

Sprechst. auch Sonn- u. Feiertags,

Heute und morgen

Grosser



Sverkaui

Frickels Fischhallen

Grabenstrasse 16 : Eleichstrasse 26 : Kirchgasse 7.

Von täglich frischer Zufuhr in Eispackung empfehle in nur Ia Qualitäten zu billigsten Tagespreisen:

Feinste Angelschellfische in allen Grössen Fst. fetten Kabeljau, Seehecht, Silberlachs, Seelachs, Heilbutt, Steinbutt, Schollen, Limandes, Rotzungen, echte Seezungen, Merlans, Dorsch, Seeforellen usw. Lebendfr. Lachsforellen, Blaufelchen

Schien Rheinsalm, ff. Sommersalm

👺 Frische Nordseekrabben 🥞

Für den Abendtisch empfehle:

Geräuch. Schellfische, Seelachs, Lachsheringe, Aale, hochf. Makrelen, ger. echten Rheinlachs

Nordische Fettheringe, St. 35 Pf. Ia Vollheringe, St. 25 Pf.

ff. marinierte Heringe, Bismarckheringe, Rollmops, Kronsardinen, Anchovis, Makrelen in Gelee, Schellfisch in Gelee, Schollen in Gelee, Muschelfleisch in Gelee,

Geräuchertes Heringsfilet in Glivenöl,

Matjes-Gabelbissen per Dose 75 Pf. Heringe in Tomaten, Sprotten in Tomaten.

Gelsardinen in grosser Auswahl.
Appel's Anchovispaste und
Sardellenbutter.

Fischklöse in Kraftbrühe

1/1 Dose Mk. 3.75, 1/2 Dose Mk. 2.25.